

Geleitwort

Innovation – sei sie strategisch geplant oder opportunitätsgetrieben – ist für die meisten Unternehmen eine Überlebensfrage, in besonderer Weise jedoch für die in Generationen denkenden Familienunternehmen. Überlebensfähigkeit ist für Familienunternehmen oberste Priorität. Auch deshalb unterscheiden diese sich in vielerlei Hinsicht deutlich von anderen Unternehmen, etwa in ihrem Finanzierungsverhalten, in ihrem Umgang mit Risiken und in ihrer Langfristspektive. Die Innovationsfähigkeit von Familienunternehmen und deren besonderes Verhalten im Rahmen von Innovationsprozessen, ist bis dato kaum erforscht, rückt jedoch zunehmend in den Fokus in Wissenschaft und Praxis. Die Arbeit von Andreas Binder widmet sich insbesondere der frühen Phase des Innovationsprozesses, einem besonders anspruchsvollen (z.B. durch hohe Unsicherheit und Komplexität) wie bedeutsamen (z.B. durch den überproportional starken Einfluss auf den Fortgang und die Erfolgswahrscheinlichkeit von Innovationsprojekten) Abschnitt des gesamten Innovationsprozesses.

Schnell wird deutlich: hier wurde eine bedeutsame Forschungslücke entdeckt und aktiv angegangen. Zugleich öffnet sich dabei natürlich ein weites Feld, das Fokussierung verlangt. Andreas Binder konzentriert sich auf einen Fokus, nämlich die unterschiedliche Nutzung von Information in der frühen Phase in Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen. Insbesondere die detaillierte Analyse der Nutzung unterschiedlicher Informationstypen ist in dieser Frühphase der Innovation ist bis dato noch nicht ausreichend empirisch belegt.

Der Autor leistet somit einen Beitrag der wissenschaftlichen Auseinandersetzung an der Schnittstelle zwischen Innovationsforschung und Familienunternehmen. Dabei weist die identifizierte Forschungslücke in beiden Forschungssträngen einen hohen Neuigkeitsgrad auf. Erkennbar schreibt hier einer, der ein gutes Gespür für eine wichtige Fragestellung hat und in der Lage ist, diese konzentriert anzugehen. Um seine explorativ angelegte Studie nicht durch zu viele Parameter zu verwässern, begrenzt er sich dabei auch auf nur eine Branche, nämlich auf Unternehmen der Chemieindustrie. Den theoretischen Rahmen bilden die Resource-based bzw. die Knowledge-based Theory of the Firm.

Die qualitative Studie ergibt eine wirklich große Fülle an Befunden und Ergebnissen, die helfen können, das Verhältnis der Unternehmensformen in Bezug auf die verschiedenen Informationstypen zu Innovation besser zu verstehen. Andreas Binder erarbeitet ein umfassendes, empirisch fundiertes Bild der Nutzung unterschiedlicher Informationstypen in unterschiedlichen Abschnitten der Frühphase des Innovationsprozesses. Die Befunde werden dabei entsprechend der Variablen Governance-Struktur und Unternehmensgröße differenziert. So zeigen sich interessante Unterschiede in der Nutzung von Information zwischen Familienun-

ternehmen und Nicht-Familienunternehmen wie auch zwischen sehr großen und kleineren Unternehmen.

Die vorliegende Arbeit verfügt über eine Reihe von Stärken, insbesondere sind hervorzuheben: (1) Die Arbeit setzt an einer bestehenden, wissenschaftlich wie praktisch überaus relevanten Forschungslücke an und betritt tatsächlich Neuland, (2) wird folgerichtig eine umfangreiche empirische Exploration mittels einer adäquaten methodischen Vorgehensweise durchgeführt, und (3) sind die Ergebnisse aufschlussreich, detailliert aufbereitet und gelungen präsentiert. Besonders unterstreicht die Relevanz der erarbeiteten Ergebnisse das Gelingen des Anliegens des Autors zwei wichtige Forschungsstränge (Innovation und Familienunternehmen) erfolgreich miteinander zu verbinden.

Persönlich wünsche ich daher der Dissertationsschrift von Andreas Binder eine große Verbreitung sowohl in der Forschungslandschaft zu Innovation und Familienunternehmen als auch in den Familienunternehmen selbst.

Friedrichshafen, Dezember 2013

Prof. Dr. Reinhard Prügl

Innovation in erfolgreichen Familienunternehmen
Untersuchung der frühen Phase von Innovationen in
der chemischen Industrie

Binder, A.

2014, XXV, 386 S. 29 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05363-5